

CO₂-Steuer – sinnvoll oder nicht?

Chance, den Wettbewerb der verschiedenen Technologien zu fördern

CO₂-Steuer – ja oder nein? Aktuell wird in Deutschland darüber heiß diskutiert. Und es gibt viele verschiedene Meinungen in der Politik, in Unternehmen, bei Wissenschaftlern und Autofahrern. KNITTEL-Geschäftsführer Udo Weber im Interview.

werden. Dies gilt für Verbrennungsmotoren genauso wie für Elektrofahrzeuge, denn Strom hat auch eine Quelle. Strom gibt es in der Natur so nicht. Für eine echte staatliche Lenkung können Umweltziele vorgegeben werden. Diese können auch

Soll Ihrer Meinung nach die CO₂-Steuer eingeführt werden?

Vorab muss erst einmal „CO₂-Steuer“ definiert werden: Was ist darunter zu verstehen? Wenn es sich um ein „on Top“ auf die bestehende Energiesteuer handelt, wie wir es bereits vor vielen Jahren mit der Öko-Steuer hatten, ist das nur „alter Wein in neuen Schläuchen“. Dann werden lediglich zusätzliche Einnahmen staatlicherseits generiert, aber keine echte Lenkungswirkung erreicht.

Wie meinen Sie das konkret?

Wenn eine echte Lenkungsfunktion in einem marktwirtschaftlichen Umfeld beabsichtigt ist, muss vor dem Hintergrund der Pariser Klimaschutzziele eine Besteuerung von klimaschädlichen Gasen erfol-

durch Steuern unterstützt werden, aber die Wege müssen sich am Markt bilden. Dazu muss Politik technologieoffen sein, muss für Versorgungssicherheit sorgen und die Bezahlbarkeit im Auge behalten, um die Menschen auf dem Weg nicht zu verlieren.

Geht es beim Thema CO₂ jetzt nur noch um die Steuer?

Steuern sind nur eine Form der Lenkung. Der europäische Emissionshandel ist sicherlich eine weitere Art, wie man Anreize schaffen kann, in alternative Technologien zu investieren oder bestehende zu optimieren. Dabei kann die Politik durchaus in den Handel eingreifen, indem Zertifikate über eine Zeitachse aus dem Markt genommen werden. Oberste Priorität muss sein, dass der Wettbewerb der Alternativen gefördert wird. Nur so bilden sich die Wege heraus, die Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit garantieren. Solche Alternativen können auch synthetische Kraftstoffe, sogenannte E-Fuels sein.

Ein Mix an Maßnahmen macht also Sinn?

Unbedingt. Es führen immer mehrere Wege nach Rom. Das muss auch die Politik in ihrer Steuerpolitik anerkennen. Alles, was hilft, die CO₂-Emissionen zu senken, ist gut und wichtig. Dies gilt auch für das Verhalten jedes einzelnen.



gen. Dazu ist eine grundsätzliche Reform unseres Energiesteuersystems nötig. Wir müssen weg von Mengenbetrachtungen hin zur Emission-Verursachung. Dazu müssen alle Energieformen anhand ihrer Klimaauswirkungen bepreist werden, also von der Erzeugung bis zum Einsatz einer ganzheitlichen Bewertung unterzogen



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

Traditionen würdigen, Rückblick halten – das stand im Mai in unserer Niederlassung Bad Orb auf der Tagesordnung. Wir haben den Familiensonntag zum „45 plus 5“-Jubiläum mit unseren Gästen sehr genossen und sind stolz auf unsere engagierten Mitarbeiter, die mit zahlreichen Aktionen Groß und Klein aufs KNITTEL-Gelände gelockt haben.

Zugleich haben wir die Zukunft fest im Blick. Denn es gibt jede Menge Herausforderungen, die wir alle zusammen angehen müssen. Stichwort Klimaschutz: Brauchen wir eine CO₂-Steuer? Über dieses Thema haben wir uns Gedanken gemacht und den einen oder anderen Aspekt beleuchtet.

Auch bei AVIA Xpress stehen die Zeichen ganz klar auf Zukunft. In Büdingen-Wolferborn ist nun bereits unsere 20. Automatentankstelle eröffnet worden. Die ersten Rückmeldungen der Kunden waren sehr positiv. Rund um die Uhr schnell, sauber, sicher und preiswert tanken zu können, kommt bei den Autofahrern offensichtlich bestens an.

Wir wünschen Ihnen einen schönen Sommer und jetzt viel Freude beim Lesen unseres aktuellen Newsletters.

Ihre Uta Knittel-Weber
und Ihr Udo Weber

UNSER TEAM BEI KNITTEL

Zwei „Neue“ bei den Tankwagenfahrern

Steffen Schulze und Sergej Wambolt unterstützen das KNITTEL-Team

Das Tankwagenfahrer-Team von KNITTEL MobileEnergie hat Unterstützung bekommen. Seit kurzem sind Steffen Schulze und Sergej Wambolt mit an Bord.

Steffen Schulze aus Tann ist bei KNITTEL kein Unbekannter. Nach seinem Dienst bei der Bundeswehr war er bereits von April 2012 bis September 2016 beim Fuldaer Energiedienstleister beschäftigt. Danach war er Kraftfahrer bei einem Getränkehändler in Tann. Mitte Februar 2019 hießen ihn die KNITTEL-Kollegen dann wieder im Team willkommen. Eingelebt hatte er sich schnell, denn die Strukturen des Unternehmens waren ihm ja bereits bekannt. Als besondere Herausforderung sieht der 32-Jährige die neue Technik beim Logistikprogramm Margo, mit der er aktuell arbeitet, sowie die fortschreitende Digitalisierung. „Und natürlich ist es täglich neu eine herausfordernde Aufgabe, für vollste Zufriedenheit bei den Kunden zu sorgen“, so Steffen Schulze. Der Kundenkontakt ist aber gleichzeitig das, was ihm besonders gut gefällt an seiner Arbeit. „Bei uns gibt es viel Abwechslung durch die verschiedensten Aufträge, außerdem gibt es immer wieder Neues an den Tankanlagen oder am Tanklager zu tun.“ Besonders spannend findet der Rhöner die neuen Techniken, die verschiedensten Tankanlagen bei den Kunden sowie die Belieferung bei Endkunden.



Sein Kollege **Sergej Wambolt** ist seit Mitte März 2019 bei KNITTEL dabei. Der 42-Jährige kam über die Empfehlung eines Nachbarn auf die Idee, sich bei KNITTEL zu bewerben. „Vor meiner Tätigkeit bei KNITTEL war ich 13 Jahre lang in einem Steinmetz-Betrieb beschäftigt, außerdem vier Jahre als Kraftfahrer auf den Straßen Hessens unterwegs“, berichtet der neue Mitarbeiter aus Fulda. Mittlerweile hat er sich im Team eingelebt. „Bei KNITTEL gefallen mir die guten Arbeitsbedingungen und Arbeitszeiten sowie das sehr angenehme Betriebsklima.“ Wie Steffen Schulze berichtet auch Sergej Wambolt von täglich neuen Herausforderungen, die die zukunftsweisende Technik mit sich bringt – „man muss schon genau arbeiten, damit am Ende alles passt“. Gerne möchte er sich noch tiefer in die vielseitigen Themen des Energiemarkts einarbeiten: „Da gibt es noch einiges für mich zu entdecken“, blickt Sergej Wambolt engagiert in seine berufliche Zukunft.



Unsere Termine vormerken!

11. Juni

Jetzt Pellets kaufen und ebenfalls lohnenswerte KNITTEL-Specials aktivieren!

2. September

Jetzt Strom-Angebot einholen – Preise vergleichen und für die Zukunft sparen!

1. Oktober

Rechtzeitig vor der kalten Jahreszeit ein Erdgas-Angebot einholen.

15. November

Jetzt ist die richtige Zeit, auf Winterdiesel umzustellen.

16. November

Save the date: Service-Tag für unsere Strom- und Gaskunden.

27., 30. und 31. Dezember

Jetzt zum Jahresende die Strom- und Gas-Zählerstände melden!





OEL



HOLZ



GAS



STROM

Das KNITTEL-Energie-ABC

„F“ wie etwa Fischer-Tropsch-Synthese oder Flüssiggas

Fettöle

Fettöle sind tierische und pflanzliche Öle (Triglyceride), die durch Pressen und Extrahieren gewonnen werden. Anschließend erfolgt eine Raffination. Typische Fettöle, die in der Schmierstoffindustrie zum Einsatz kommen, zum Beispiel bei der Metallbearbeitung: Rüböl (Rapsöl), Lardöl (Schmalzöl), Sojaöl, Rizinusöl – unter anderem gemischt mit Mineralöl.

Fischer-Tropsch-Synthese

Ein von Franz Fischer und Hans Tropsch in den 1920er Jahren entwickeltes Verfahren zur Umwandlung von aus Kohle hergestelltem Synthesegas (CO/H_2) in flüssige Kohlenwasserstoffe. Das Verfahren wurde im Zweiten Weltkrieg in Deutschland zur Herstellung von Kraftsoffen und Schmierölen aus Kohle angewandt. Mittlerweile ist das Verfahren wieder im Einsatz zur Synthese von schwefelfreiem Kraftstoff und Schmiergrundöl über CO/H_2 aus Biomasse und Erdgas.

Fließverbesserer

So werden Additive zur Verbesserung der Kälteeigenschaften von Mitteldestillaten wie etwa Dieselkraftstoff und Heizöl genannt. Fließverbesserer verändern die Form und die Größe der bei niedrigen Temperaturen ausfallenden Paraffinkristalle. Dadurch können Blockaden von Leitungen und Filtern verhindert werden.

Flüssiggas

Darunter versteht man durch Druck verflüssigte gasförmige Kohlenwasserstoffe wie Propan, Propen, Butan, Buten und deren Gemische. Verflüssigtes Propan/Butan wird als Kraftstoff verwendet und als Autogas (LPG) bezeichnet.

Formenöl

Kernöle zum Mischen mit Formsand in der Gießerei-Technik: zum guten Lösen von geformten Teilen aus den entsprechenden Holz- oder Metall-Bauformen, die zur Herstellung von Keramiken, Dachpfannen, Betonfertigteilen oder ähnlichen Produkten mit dünnen Ölen oder Emulsionen eingesprüht werden.

Frostschutzmittel

Das sind Gefrierschutzmittelkonzentrate, die mit Wasser vermischt werden, um den Gefrierpunkt des Wassers zu senken. Diese Kühlmittelkonzentrate enthalten etwa 90 Prozent Ethylenglykol (seltener Propylenglykol), außerdem Inhibitoren, Additive, Farbstoffe und eine geringe Menge Wasser.



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

J. Knittel Söhne Verwaltungsges. mbH
Dientzenhoferstraße 6-10, 36043 Fulda,
V.i.S.d.P. Udo Weber, Telefon: 0661 8391-0
E-Mail: zentrale@knittel.de

Verantwortlich für den Inhalt: Udo Weber
Redaktion: schreibbar UG (haftungsbeschränkt)
Layout: Grafik Design 25, Joachim Schüller
Druck und Verarbeitung: Flyeralarm
Fotos: Privat / KNITTEL / UNITI
Auflage: 500 Stück, Erscheinungsweise: 4 x jährlich
Hinweise zum Datenschutz auf www.knittel.de
Widerspruch ist jederzeit möglich per Post oder E-Mail an die o. g. Kontaktinformationen.



ENERGIEABC

Familiensonntag zum „45 plus 5“-Jubiläum kam bestens an

Frühschoppen, Live-Musik, Tombola, Rennsimulator: In Bad Orb wurde ausgiebig gefeiert

Ein „45 plus 5“-Jubiläum gibt's nicht bei jedem. Bei KNITTEL in Bad Orb musste es aber genau so sein. Denn die dortige Niederlassung mit Vertriebsbüro, der ehemalige Betrieb Heinz Igelmann, der vor fünf Jahren mit KNITTEL fusioniert ist, besteht schon deutlich länger: 1969 gegründet beziehungsweise vom vorherigen Inhaber übernommen, war das Unternehmen Heinz Igelmann stets ein fester Begriff für die Menschen in der Region. Und so wurden die 50 gemeinsamen Jahre ausgiebig mit einem Familiensonntag gefeiert.

KNITTEL-Geschäftsführer Udo Weber begrüßte die rund 400 Gäste und ging in seiner Ansprache auf die Meilensteine des Unternehmens am Standort Bad Orb ein, an dem heute ebenfalls eine AVIA Xpress Station sowie eine Waschanlage unterhalten werden.

Frühschoppen, Tombola, Rennsimulator, Livemusik mit „Kärners Buam & Madln“, Kinderschminken, Hüpfburg... in der Gewerbestraße 30 war einiges geboten – und die Resonanz bei den Bad Orbern groß. Die Gäste ließen sich Leckerer vom Grill schmecken und besuchten die Hausmesse, die rund um die Themen Heizöl, Diesel, AdBlue und Schmierstoffe viele interessante Informationen bereithielt.



Beim umfangreichen Festprogramm war für jeden Besucher etwas dabei – ob Hüpfburg, Rennsimulator oder Livemusik.

Auch Bürgermeister Roland Weiß war vor Ort, um auf das Jubiläum anzustoßen. Der Rathauschef hielt ebenfalls eine kurze Ansprache und dankte dabei den Verantwortlichen der KNITTEL-Filiale für deren stetigen Einsatz. KNITTEL sei als Dienstleister und Arbeitgeber ein wichtiges Unternehmen in der Region.

„Es war ein wunderbarer Tag mit vielen netten Gästen. Außerdem sind wir natürlich stolz auf unser Bad Orber Team, das tolle Arbeit geleistet hat“, resümierte Udo Weber nach Abschluss der Veranstaltung.

Der Hauptgewinn der Tombola, ein HD-Flachbildfernseher, ging an Marco Eller.



Eifrig im Einsatz: Adriana Rieger (rechts) und Markus Salfer vom Bad Orber KNITTEL-Team freuten sich über viele bekannte Gesichter bei den Festgästen.



Albert Igelmann, ehemaliger Inhaber des Unternehmens Heinz Igelmann (links), das vor fünf Jahren mit KNITTEL fusionierte, war natürlich auch bei der Jubiläumsansprache von Bürgermeister Roland Weiß (Zweiter von links) präsent. Rechts daneben die KNITTEL-Geschäftsführer Udo Weber und Ulrich von Keitz.



Mit rund 400 Gästen sehr gut besucht war der KNITTEL-Familiensonntag zum „45 plus 5“- Jubiläum.

AVIA XPress

„Die Leute konnten es kaum abwarten“

AVIA Xpress eröffnete 20. Automatentankstelle – in Büdingen-Wolferborn

Unter dem Motto „schnell, sauber, sicher und preiswert tanken“ ist AVIA Xpress nun auch in Büdingen-Wolferborn „zu Hause“. „Damit haben wir inzwischen die 20. AVIA Xpress Station in Betrieb genommen. Das Konzept ist einfach zukunftsträchtig und bietet für die Verbraucher eine Menge Vorteile. Neben den günstigen Spritpreisen, die immer etwas unter den Preisen an Servicestationen liegen, punktet vor allem der Faktor Zeit. Hier kann eben auch am Wochenende, spät abends oder nachts bargeldlos und dank moderner Videoüberwachung auch sehr sicher getankt werden“, freut sich KNITTEL-Geschäftsführer Ulrich von Keitz über den Erfolg.

Die neue Automatentankstelle in der Wehrbornstraße 60 in Büdingen-Wolferborn

eröffnete im Mai – und von Anfang an war die Resonanz bei den Bewohnern der beschaulichen Gemeinde groß. „Die Leute hier vor Ort konnten es kaum abwarten, die neue Tankmöglichkeit zu nutzen“, sagt Dietmar Faust, der seit rund zehn Jahren die Werkstatt nebenan inklusive Toyota-Vertretung leitet und sich sehr über die Kooperation mit KNITTEL MobileEnergie freut.

Schwiegervater Gerhard Schmidt hatte einst Werkstattbetrieb und Tankstelle eröffnet. „Das war im Jahr 1965“, blickt der Nachfolger zurück. Seit den frühen 2000er Jahren wurde die Tankstelle nur noch für die Betankung der Mietfahrzeuge genutzt, die den Werkstattkunden zur Verfügung stehen.

In den vergangenen Wochen stand nun der Umbau an. Jetzt ist wieder jeder willkommen, ob privater oder gewerblicher Kunde, sich mit Kraftstoff zu versorgen – eben wie immer bei AVIA Xpress rund um die Uhr, an sieben Tagen in der Woche. Bei etwaigen Fragen zu den Automaten oder der Technik hilft das Team von Dietmar Faust gerne weiter.

Bezahlt werden kann, wie an allen AVIA Xpress Stationen, mit girocard, Eurocard/Mastercard, Visa Card, American Express, Euroshell Card, DKV, UTA, Total Card, BayWa, Westfalen sowie mit der KNITTEL Card, mit der Kunden zusätzliche Preisvorteile nutzen. Die Anmeldeunterlagen für die KNITTEL Card, die an allen AVIA-, TOTAL-, BayWa- und Westfalen-Tankstellen akzeptiert wird, stehen unter www.knitte.de zum Download bereit.

Die neue Art zu tanken

■ schnell ■ sicher ■ sauber ■ preiswert



Barbara und Alois Krack – die zwei, die einfach immer da waren

Nach 44 Jahren wird aus der AVIA Servicestation in Sinnatal-Sterbfritz eine neue AVIA Xpress

Vom Patenonkel hatte er vor 44 Jahren Tankstelle und Werkstatt übernommen. Wenn Alois Krack, bisheriger Inhaber der AVIA Servicestation in Sinnatal-Sterbfritz, zurückblickt, dann denkt er einerseits an viele arbeitsreiche Tage, aber zugleich auch an die vielen netten Kunden, auf die er und seine Frau Barbara zählen konnten. „Viele waren von der ersten Stunde an dabei. Aus Kunden sind Stammkunden, aus Stammkunden Freunde geworden“, sagt Barbara Krack.

Als das Ehepaar davon erzählte, dass sich an der Servicestation Veränderungen anbahnen, dass die beiden künftig kürzertreten werden, „da gab es schon das eine oder andere Tränchen“, so die 54-Jährige. Gerade ältere Frauen hatten die Hilfe des Ehepaars beim Tanken oder bei der Ölkontrolle geschätzt. Und natürlich fanden viele Kunden es toll, dass die zwei schon beim Betreten des Shops wussten, was gefragt war – etwa welche Autowäsche, Zigarettensorte oder der schnelle Kaffee. Und dann erinnert sich Alois Krack noch an die Geschichte mit der Frau, die einen Gips hatte und ihn bat, ihr an der Zapfsäule zu helfen. Natürlich war er gern zur Stelle. „Die Frau hat mir dann zum Dank was in die Tasche gesteckt. Später hatte ich gesehen, dass es 50 D-Mark waren. Da ist man dann doch schon sehr überrascht“, so der bisherige Chef.

Die Anfänge des Unternehmens reichen bis in die 1940er Jahre zurück, als eben Alois Kracks Patenonkel Tankstelle und Werkstatt in der Brückenauer Straße 15 eröffnete. Alois Krack, der eine Lehre zum Kfz-Mechaniker absolviert und dann seine Bundeswehrzeit geleistet hatte, startete am 1. Februar 1975 in der Servicestation mit angeschlossener Werkstatt, mit Shop, Waschanlage und Saugerplatz. 1979 absolvierte er erfolgreich seine Prüfung zum Kfz-Meister. Seine Frau Barbara, die zuvor in einer Apotheke gearbeitet hatte, war ab 1. Februar 1990 im Boot, vor allem im Shop beziehungsweise rund um die Buchhaltung. Ebenfalls mit aktiv war Sohn Dino, eigentlich Bauingenieur, der aushalf, wenn mal Not am Mann war.

Als vor einiger Zeit klar war, dass aus der AVIA Servicestation eine AVIA Xpress Automatentankstelle werden soll, fuhr Alois Krack bereits seinen Betrieb langsam herunter, wie er berichtet. „Wir hatten früher einen Gesellen und einen Lehrling in der Werkstatt, zum Schluss habe ich nur noch allein ‚geschraubt‘. Entlassen wurde also niemand, das war mir wichtig“, so der 65-Jährige.

Von Anfang an hatte er auf die Partnerschaft mit KNITTEL gesetzt. „Es war eine gute und zuverlässige Zusammenarbeit über Jahrzehnte“, blickt Alois Krack dankbar auf 44 gemeinsame Jahre zurück. Jetzt freut er sich aber auch auf seinen Ruhestand. Barbara

Krack: „Zum Schluss war es schon sehr anstrengend. Morgens um 6.30 Uhr ging’s bei uns los, bis 19 Uhr hatten wir geöffnet. Und das immer 13 Tage am Stück. Alle zwei Wochen hatten wir einen Sonntag frei – im Wechsel mit einer Tankstelle im Ort.“

Was ändert sich nun für die Kunden? Seit Anfang Mai ist die neue AVIA Xpress Station unter KNITTEL-Führung in Betrieb. Getankt werden kann täglich rund um die Uhr Super, Diesel und E10. Ein Drittel des etwa 700 Quadratmeter großen Geländes ist mit AVIA Xpress belegt. Das restliche Areal soll noch vermietet werden – gerne wieder an den Betreiber einer Werkstatt. Übrigens, Alois Krack wird man ab und an weiterhin vor Ort antreffen. „Ich habe bei AVIA Xpress den Hausmeisterjob übernommen und sehe ein bisschen nach dem Rechten.“ Ansonsten darf er jetzt seinen Ruhestand genießen.



Waren ein gutes Team (von links): Alois, Barbara und Dino Krack.

